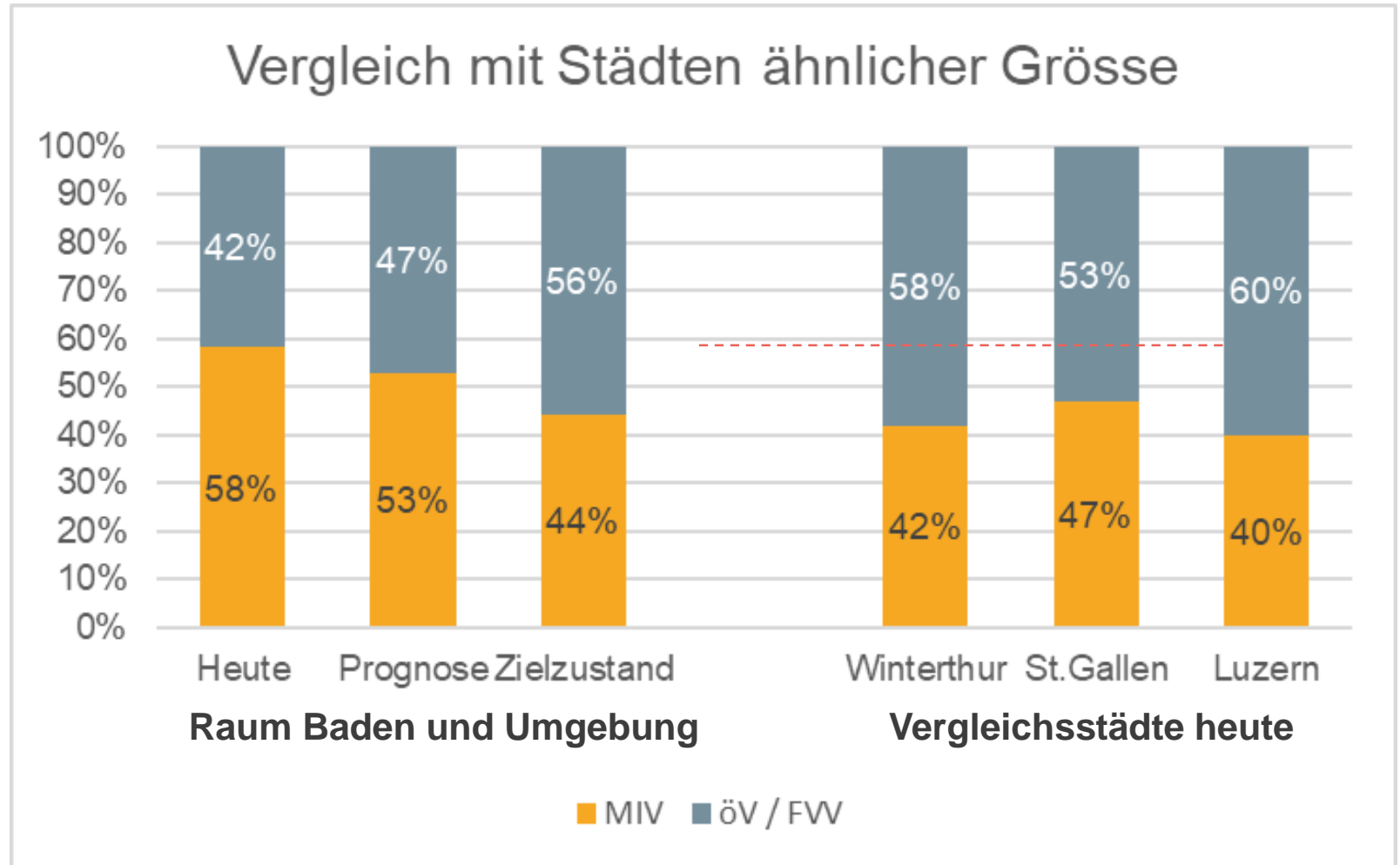


Handlungsfeld Mobilitätsmanagement (MM)

These MM 1

Eine Verlagerung vom Autoverkehr auf flächeneffiziente Verkehrsmittel (z.B. Bus) ist möglich, wie der Vergleich mit anderen mittelstädtischen Räumen in der Schweiz zeigt. Sind die Angebote gemäss den anderen Handlungsfeldern ausgebaut, liegt es an jedem einzelnen, sie auch zu nutzen.



Quelle Vergleichsstädte: [Städtevergleich Mobilität](#)

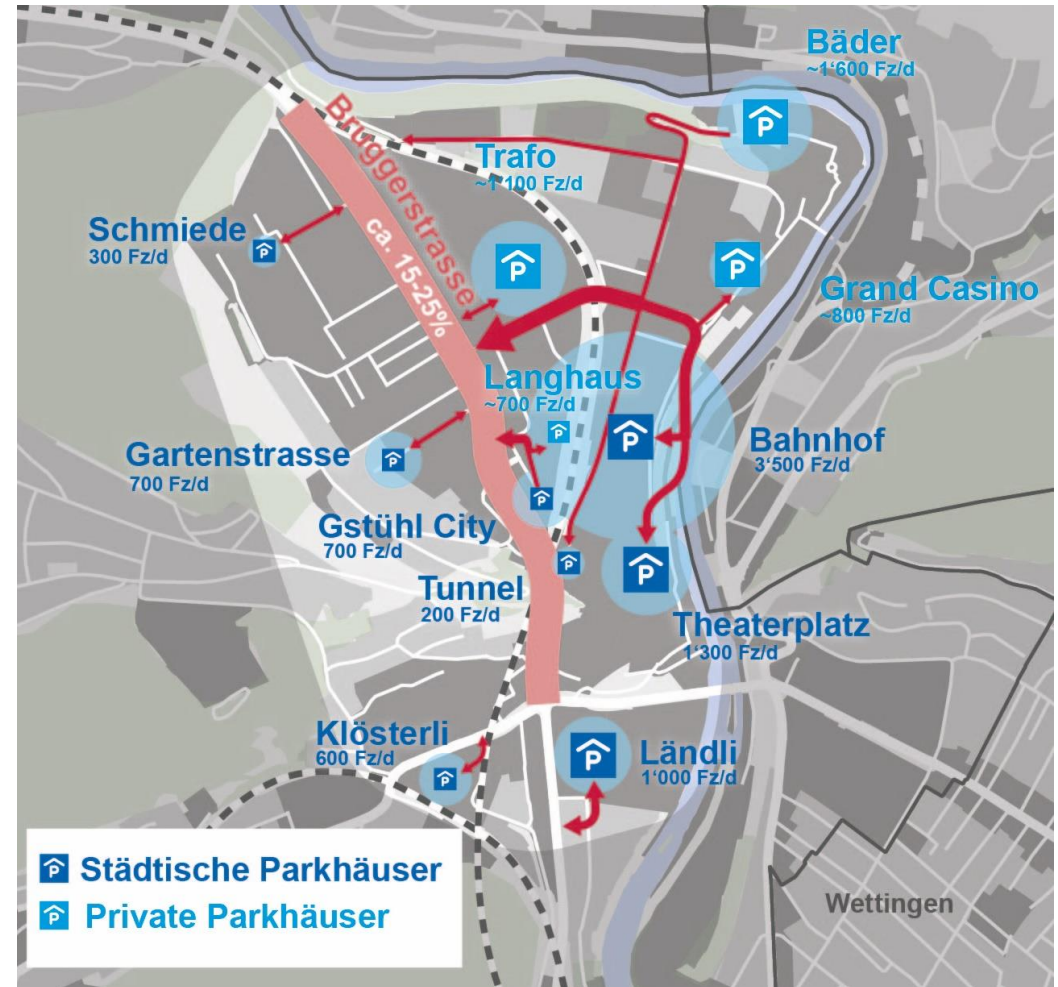
Handlungsfeld Mobilitätsmanagement (MM)

These MM 2

Damit das Auto weniger genutzt wird, muss das öffentliche Parkplatzangebot in der Kernstadt beschränkt und lenkungswirksam bewirtschaftet werden. Zudem passen die Gemeinden in der Region die Regeln zur privaten Parkierung an und ermöglichen autofreies resp. autoarmes Wohnen.

Erläuterungen

- Verkehr aus Kurzzeitparkierung: Zu Stosszeiten 15 bis 25 % des Autoverkehrs auf der Bruggerstrasse
- Mögliche Lösungsansätze (teilweise nur zu Hauptverkehrszeiten): Höhere Parkplatzgebühren, weniger (oberirdische) Parkplätze, Ausfahrtdosierung der Parkhäuser, Aufhebung von Parkhäusern bzw. Verlagerung an Verkehrsdrehscheiben



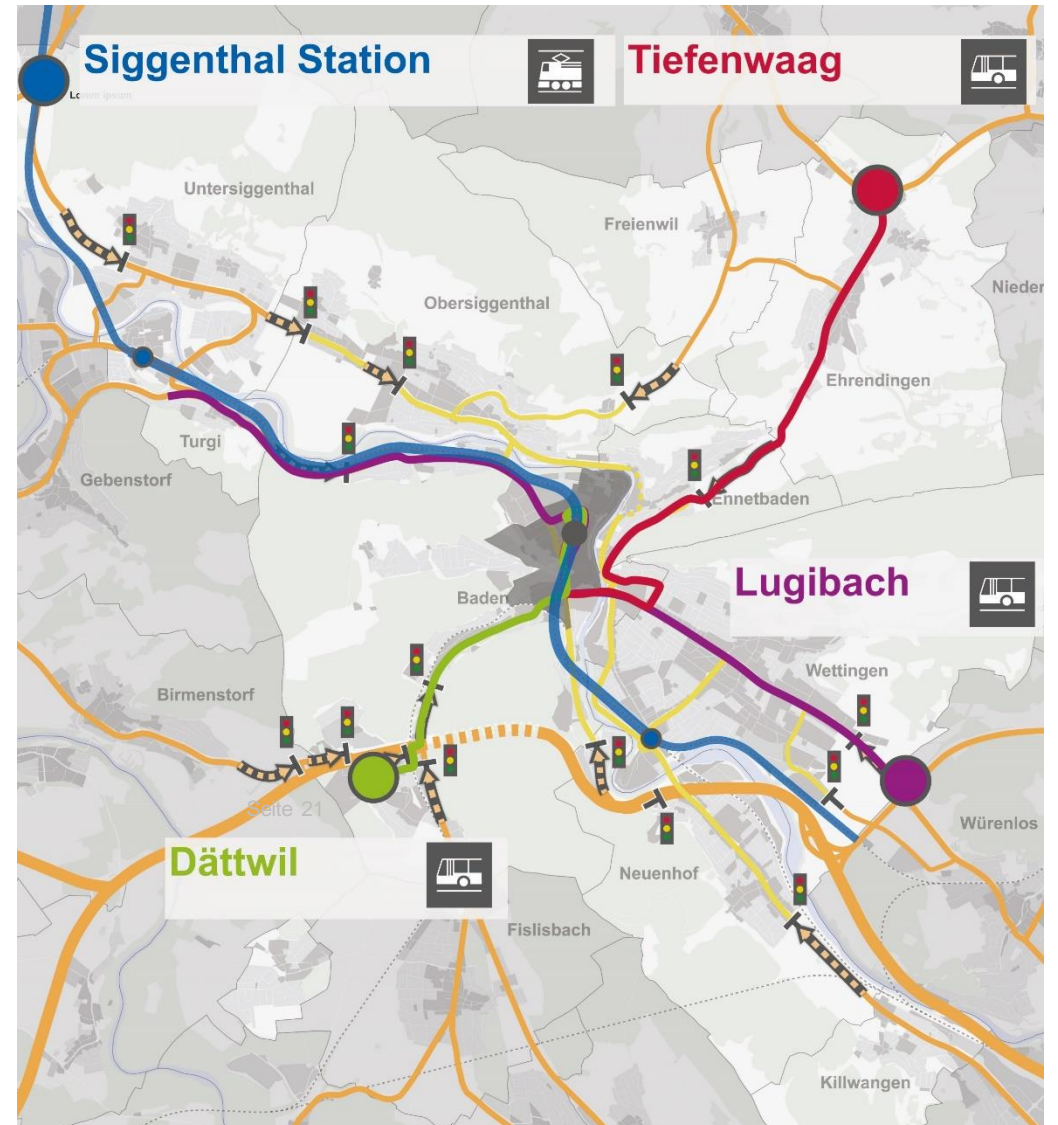
Handlungsfeld Mobilitätsmanagement (MM)

These MM 3

Verkehrsdrehscheiben reduzieren den Zielverkehr in die Region, besonders im Pendlerverkehr. Damit diese in grösserem Ausmass genutzt werden, braucht es starke Anreize, insbesondere bei der Parkierung.

Erläuterungen

- Theoretisch grösstes Potential von Süden. Aber: Heute schon gute öV-Verbindungen von da Richtung Baden (z.B. Rohrdorferberg, Reusstal, Westaargau).
- Umstieg ist nur mit weniger und / oder teureren Parkplätzen in der Kernstadt (Baden-Wettingen) realistisch.
- Ortsdurchfahrt Nussbaumen und Brückenkopf Ost werden im besten Fall um ca. 1'000 Fahrzeuge pro Tag bzw. 5 % entlastet.



Handlungsfeld Mobilitätsmanagement (MM)

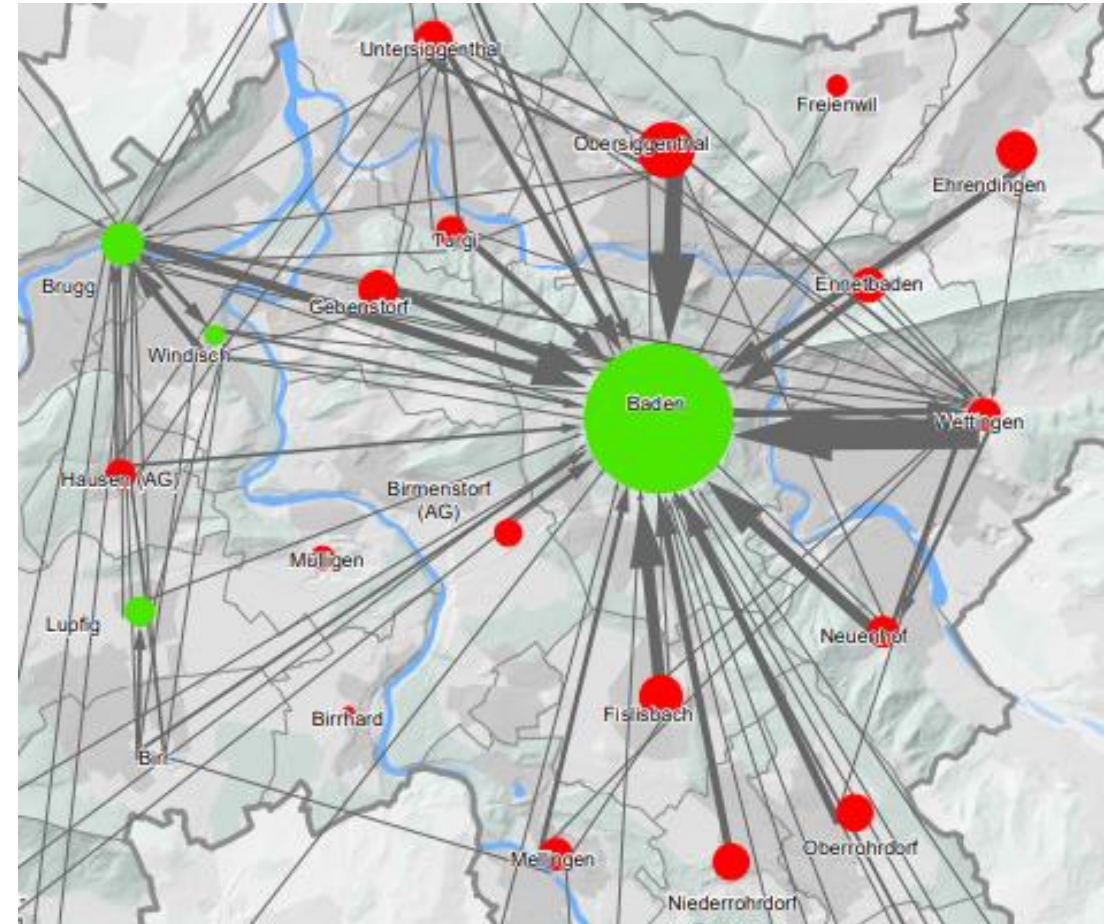
These MM 4

Unternehmen müssen ihren Beitrag leisten, um die Verkehrssituation während der Hauptverkehrszeiten zu verbessern. Kanton und Gemeinden setzen Anreize, damit Unternehmen Mobilitätskonzepte erarbeiten und umsetzen.

Lösungsansätze im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements

- Homeoffice / keine fixen Präsenzzeiten
- Umweltbonus (Vergünstigung öV-Abos)
- Parkplatzanspruch abhängig Distanz Wohnort
- Gute Veloinfrastruktur und Duschen
- Bewirtschaftung aller MA-Parkplätze
- Werkbus ab öV-Drehschreibe

lang- / kurzfristig



Pendlersaldo zwischen einzelnen Gemeinden

- Mehr Zupendler- als Wegpendlerverkehr
- Mehr Wegpendler- als Zupendlerverkehr